



Wir öffnen uns für Wunder

Seite 11

200 Kinderarche-Kinder genießen Ferien im Vogtland



Seite 4

Zwei Stolpersteine für Katharine und Felix Wach



Seite 9

Bündnis fordert Kita-Moratorium – jetzt!



Seite 18



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Michael Zimmermann (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Dorothee Wiedmann,
Susanne Ellerhold, Jens Petzold, Henry Weyhmann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes
Fachbereichsleitung:

Franziska Decker, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71
info@kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Bildnachweis:

Birgit Andert, Steffen Barth (S. 13), Kinderarche Sachsen,
Pixabay (S. 6), privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss: 9. September 2024

www.kinderarche-sachsen.de

Lasst uns nach Frieden und Gemeinschaft streben

Sachsen hat am 1. September 2024 einen neuen Landtag gewählt, und die Wahl hat ein deutliches Bild der politischen Landschaft gezeichnet. Denn das Ergebnis spiegelt nicht nur die politischen Präferenzen wider, sondern vor allem auch die Unzufriedenheit der Menschen mit der Arbeit der Bundesregierung, mit dem Umgang mit Themen wie Migration, Energie, Klima und Wirtschaft. Und es zeigt die tiefen Risse, die sich durch unsere Gesellschaft ziehen.

In einer Zeit, in der politische Meinungen so stark polarisieren, stellt sich die Frage: Wie können wir der Spaltung unserer Gesellschaft begegnen? Die Nähe zwischen den Stimmen für CDU und AfD zeigt, dass viele Wählerinnen und Wähler auf der Suche nach Antworten und Lösungen sind – Antworten auf Fragen zu Identität, Sicherheit und sozialer Gerechtigkeit. Doch anstatt uns in den Differenzen zu verlieren, sollten wir uns auf das besinnen, was uns verbindet.

Ein passender biblischer Spruch aus dem Römerbrief erinnert uns daran: »So lasst uns nun nach dem streben, was zum Frieden und zur gegenseitigen Erbauung dient« (Römer 14,19). Diese Worte fordern uns auf, uns nicht in unseren Unterschieden, unseren verschiedenen Meinungen und Ansichten zu verfangen, sondern uns jenseits aller Differenzen aktiv für den gesellschaftlichen Frieden in unserem Land, für den Frieden in der Welt, für Menschlichkeit, Empathie, Wohlstand und Zusammenhalt einzusetzen. Inmitten politischer Spannungen ist es entscheidend, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen.

In der Kinderarche Sachsen setzen wir uns dafür ein, Menschen zu helfen, Brücken zu bauen und Verständnis zu fördern. Wir bieten einen Ort des Vertrauens, der Geborgenheit und der Nächstenliebe für alle Kinder, Jugendlichen und Familien, aber auch für unsere Mitarbeitenden – unabhängig von ihrer Herkunft, ihren Sorgen, Nöten und Problemen.

Durch gemeinsame Aktivitäten, Veranstaltungen und Begegnungen lernen die jungen Menschen nicht nur Toleranz und Respekt gegenüber anderen Meinungen, sondern auch die Bedeutung von Freundschaft, gegenseitiger Hilfe und Unterstützung. In unseren Einrichtungen erleben wir täglich, wie wichtig Zusammenhalt, Wertschätzung, Achtung und Vertrauen sind.

Besonders dankbar sind wir deshalb all denen, die uns regelmäßig dabei unterstützen, jungen Menschen diese Erfahrung zu ermöglichen. In der neuen Ausgabe unserer Kinderarche-Nachrichten lesen Sie, wie 200 Kinderarche-Kinder dank der »Herzenssache« wunderschöne Ferien im Vogtland erlebt haben (Seiten 4 und 5), wie wir in Crimmitschau, Reichenbach und Lichtenberg gemeinsam mit vielen Freunden und Wegbegleitern fröhliche Jubiläumsspiele gefeiert haben und wie wir den Kindern im Kinderhaus »Sterntaler« jetzt mehr Zeit schenken (Seite 20).

Die Herausforderungen nach der Wahl sind groß. Es liegt an uns allen, Verantwortung zu übernehmen und eine Kultur des Dialogs, des gegenseitigen Vertrauens, der Humanität, der Achtung, des Friedens und der Gerechtigkeit zu fördern. Lassen Sie uns die Werte des Christentums leben: Nächstenliebe statt Hass, Verständnis statt Vorurteile, Barmherzigkeit statt Egoismus.

Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern, vor denen wir, vor denen unsere Gesellschaft steht. Lassen Sie uns aktiv für eine Zukunft eintreten, in der Menschlichkeit, Nächstenliebe und Toleranz gelebt wird und in der wir als Gemeinschaft zusammenstehen – unabhängig von politischen Überzeugungen oder persönlichen Differenzen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Herbst und eine gesegnete Zeit.



Herzlichst, Ihr

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



Herzenssache: 200 Kinderarche-Kinder Wir blicken dankbar auf eine erlebnisreiche



en. Insgesamt 200 Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kinderarche-Wohngruppen waren im IFA Hotel und Ferienpark Schöneck untergebracht und unternahmen jeden Tag spannende Ausflüge, erkundeten die Drachenhöhle Syrau, stiegen im Besucherbergwerk Schneckenstein in die Tiefe hinab, schipperten mit einem Boot eine Stunde lang auf der Talsperre Pöhl (dem vogtländischen Meer), tauchten in der Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz in die Geheimnisse des Alls ein, stürzten sich die Sommerrodelbahn hinunter.

Die ganz Mutigen eroberten den Bikepark Schöneck mit Mountainbikes oder auf Monsterrollern und wagten sich im Kletterwald in luftige Höhen. Aber auch für die Kleinen gab es ausreichend Abwechslung, zum Beispiel auf den Spuren des Moosmännleins, im Tierpark Hirschfeld oder auch dank der zahlreichen Angebote im Hotel selbst: mit seinem Schwimmbad, dem Spielplatz, Bastelstationen oder dem Streichelzoo.

Einer der Höhepunkte war der gemeinsame Besuch des Familien-Freizeitparks Plohn am Dienstag. In den acht Themenwelten fand jedes

Hedwig ist ein Mann!« Diese Erkenntnis über die Schnee-Eule des berühmten Zauberlehrlings Harry Potter haben die Kinder und Jugendlichen beim Besuch der Falknerei Herrmann gewinnen können. Warum? Weil nur das Federkleid ausgewachsener Männchen fast völlig weiß wird, während die Weibchen dunkle Flecken behalten. Live und in Farbe konnten das die Mädchen und Jungen an »Blizzard« be-



staunen, die lautlos, aber so dicht über ihre Köpfe hinwegflog, dass sie fast die Haare berührte. Falken, Uhus, Schleiereulen, lachende Hänse, Geier und sogar Adler sind in der Falknerei Herrmann zu Hause – und sie alle haben Supertalente, können den Kopf bis zu 270 Grad drehen, ihre Flügel auf zwei Meter ausspannen, auf zwei Kilometer Entfernung eine Maus entdecken, bis zu 380 km/h beschleunigen... »Auch jeder Mensch hat mindestens ein Talent«, entließ Falkner Hans-Peter Herrmann die Kinder nach der Vorführung, »findet heraus, was das ist, bleibt dran, lasst euch nicht entmutigen!«

Der Besuch in der Falknerei war nur eines von vielen tollen Erlebnissen während der großen »Herzenssache«-Ferienfahrt in den Sommerferi-



genießen Ferien im Vogtland Woche in Schöneck zurück

Kind tolle Attraktionen: neben den insgesamt sechs Achterbahnen auch historische Eisenbahnen, verzauberte Häuschen und Kletterburgen, Rutschen (mit und ohne Wasser), echte (und künstliche) Tiere, sprechende Bäume, singende Brunnen und vieles vieles mehr.

Den ganzen Tag über entdeckten die Mädchen und Jungen immer wieder etwas Neues, ließen sich in Fässern durchs Wasser driften und vom Kuh-Breakdancer durchschütteln, begegneten Dinosauriern und Märchenfiguren und kehrten zum Mittag in der Westernstadt ein, um sich mit Pizza und Burger zu stärken, bevor es wieder auf Erkundungstour ging.

Zur großen Abschluss-Party am Donnerstagabend konnte man in viele glückliche Gesichter schauen. Ein Zauberer und ein DJ sorgten zusätzlich für gute Stimmung und rundeten eine tolle und erlebnisreiche Ferienwoche ab. Wir sagen: Vielen Dank allen Spenderinnen und Spendern der »Herzenssache«, die diese Ferienfahrt wieder



möglich gemacht haben, danke dem Radio-Team und vor allem Kristin Hardt, die auch in diesem Jahr die Fahrt begleitet und für die Radio-Hörer erlebbar gemacht hat, danke an das IFA Hotel und alle Menschen, die unseren Kindern in dieser Woche unvergessliche Erlebnisse bereitet haben!

Birgit Andert



Glücklich durch Frust?!

Ermutigung zur Selbsttätigkeit



welt immer weiter zu erobern. Nehmen wir den Kindern nun im Alltag sehr viele Dinge ab, wie selbst eine Strecke zu Fuß gehen, sich selbst an- und ausziehen, sich etwas einschenken oder ein Brot schmieren, die Schleife wieder und wieder zu üben

etc. nimmt ihre Motivation ab, diese Dinge von sich aus zu probieren. Sie lernen sozusagen: »Das macht Mama für mich.«

Wenn wir die Kinder jedoch von Anfang an unterstützen, selbst zu handeln und sie so immer selbstständiger werden, erleben sie sich als kompetent, d.h. sie erleben ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit. Und wie stolz ist ein Kind, das Dinge selber kann! Wie groß ist die Freude, etwas endlich geschafft zu haben!

Auch Misserfolge haben eine wichtige Funktion

Natürliche Lernprozesse sind dabei immer von Erfolgen, aber auch Misserfolgen geprägt und nicht alles gelingt sofort. Diesen Frust zu erleben und es dann noch einmal zu versuchen, erhöht die Frustrationstoleranz, also die Fähigkeit, mit Misserfolgen umgehen zu können. Kinder, die keine Misserfolge erleben können, entwickeln diese Frustrationstoleranz nicht. Deshalb haben auch Misserfolge eine wichtige Funktion nach dem Motto »aus Fehlern lernt man.«

Dieser Weg braucht natürlich seine Zeit und eine liebevolle, aufmerksam-unterstützende Begleitung durch Eltern und Pädagogen. Der berühmten Pädagogin Maria Montessori wird der Satz: »Hilf mir, es selbst zu tun« zugeschrieben, das das ganze Prinzip erklärt: Nicht Eltern oder Erzieher machen etwas für das Kind, sondern sie zeigen Dinge vor, erklären, motivieren. Anschaulich beschreibt es auch der Generationenforscher Rüdiger Maas in seinem Buch »Glücklich durch Frust: Warum Langeweile und Widerstände unsere Kinder stark machen«.

Etwas selbst zu lernen und selbst geschafft zu haben, ist sinnstiftend und damit nützlich für das ganze Leben. Haben wir die Zuversicht und Geduld, Kindern genau dies zuzutrauen!

*Ulrike Körner,
Integrative christliche Kita
»Riesenzwerge« Radebeul*

Alle Knigge-Ratgeber-Texte findet ihr hier:



Der Familienrat: Erste Form der Partizipation

Wie dieses Instrument zur Konfliktlösung beiträgt

Wollen wir Kindern unsere demokratischen Grundwerte übermitteln, gelingt dies – wie so oft in der Erziehung – durch eigenes Praktizieren und Vorleben. Allein die gemeinsame Absprache mit allen Familienmitgliedern zur Ausgestaltung des nächsten Wochenendes ermöglicht Kindern die Erfahrung, gehört und ernstgenommen zu werden und dabei gleichzeitig Kompromisse im Sinne der Gemeinschaft zu treffen.

Der sogenannte Familienrat (auch als Familienkonferenz bekannt) stellt eine Möglichkeit dar, sich als gesamte Familie zu alltäglichen Entscheidungen abzusprechen sowie die Wünsche und Bedürfnisse aller Familienmitglieder wahrzunehmen. Viele Familien stehen zum Beispiel bei gemeinsamen Mahlzeiten darüber im Austausch, ohne es als Familienrat zu bezeichnen.

Im Gegensatz zu diesem informellen, lockeren alltäglichen Austausch gibt es für den Familienrat eine feste Terminierung und Ablaufregeln. Dazu gehören beispielsweise Gesprächsregeln wie »jeder darf aussprechen« oder »keine Aussage wird abgewertet«. Zudem wird der Familienrat von einer Person moderiert und das Ergebnis von einer anderen protokolliert.

Raum für Konfliktlösungen

Durch dieses Vorgehen wird Verbindlichkeit geschaffen und die Wichtigkeit des Anliegens unterstrichen. So ist es möglich, neben scheinbar lockeren Themen, wie der Gestaltung des Wochenendes, auch Raum für Konfliktlösungen zu schaffen. Ganz konkret geht es bei der gemeinsamen Konfliktlösung zunächst darum, das wahrgenommene Problem überhaupt erst einmal ins Bewusstsein aller Familienmitglieder zu bringen, um in einem zweiten Schritt auszuloten, was die Wünsche und die Ziele diesbezüglich jedes einzelnen sind. Hierbei geht es um ein wertschätzendes Miteinander, die Beschuldigung einzelner Familienmitglieder als Ursache des Problems ist zu vermeiden.

Gibt es ein Ziel, was alle akzeptieren können, kann jeder seine Vorschläge einbringen, die es dann miteinander abzuwägen gilt. Wichtig ist, dass jedes Familienmitglied einen Teil der Verantwortung für die Einhaltung der Abmachung übernimmt: »Damit es wird, kann ich folgendes beitragen: ...« Die Abmachungen werden in einem Protokoll festgeschrieben und beim nächsten Familienrat überprüft, ggf. auch über-

arbeitet. Abschließend sollte der Familienrat gemeinsam beendet und idealerweise mit etwas Positivem verbunden werden, wie beispielsweise gemeinsam Kuchen essen oder ein Spiel spielen.

Mit 20 Minuten Dauer anfangen

In der Familienhilfe setzen wir diese Methode häufig dann ein, wenn es zu wiederkehrenden Konflikten oder Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Familienmitgliedern kommt. Dabei spielt das Alter der Kinder ebenso wie deren Konzentrationsfähigkeit eine entscheidende Rolle. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass eine Dauer von 20 Minuten anfangs nicht überschritten und ein Thema dann lieber auf mehrere »Rats-Tage« verteilt werden sollte, damit auch wirklich jeder zu Wort kommt.



Schon allein das gegenseitige Zuhören und Ausredenlassen ist für manche Familien eine ganz neue Erfahrung, die es über mehrere Runden zu festigen gilt, bevor überhaupt an eine gemeinsame Konfliktlösung zu denken ist. Wir bitten zu Beginn des Familienrats auch oft die Familienmitglieder zusammenzutragen, worüber sie sich bei jedem einzelnen anderen in letzter Zeit gefreut haben oder was grad richtig gut läuft im Zusammenleben, um so eine wertschätzende Kommunikation zu üben.

Wer Kindern über diesen Weg eine Beteiligungsplattform schafft, muss gleichzeitig auch mit einem Mehr an Diskussionen und Meinungsvielfalt rechnen. Doch auch das ist ein wichtiger Grundpfeiler unserer Demokratie.

*Maria König,
Integrative Familienbegleitung Radebeul*



Ein sicherer Ort für sieben Zwerge

Alle Plätze in der neuen Kleinkindgruppe Coswig sind belegt



Die neue Kleinkindgruppe in Coswig ist komplett: Nach der Eröffnung des neuen Angebots Anfang April sind inzwischen sieben Zwerge eingezogen: ein Mädchen und drei Zwillingspaare im Alter von fünf bis acht Jahren. »Wir sind noch dabei, uns hier zu finden«, benennt die stellvertretende Einrichtungsleiterin Christin Baberowski die Herausforderungen des Anfangs.

Fachkräfte der Gruppe: viel Liebe, viel Geduld und viel Sicherheit. »Wir schauen noch, was die Kinder mitbringen, was sie brauchen und wovon sie sich einlassen können«, erklärt eine Erzieherin.

Für die meisten Kinder sind die Regeln, die in der Gruppe herrschen, ganz ungewohnt: gemeinsam am Tisch sitzen, gemeinsam mit dem Essen beginnen und aufhören, sich nicht wehtun, nichts kaputtmachen, niemandem etwas wegnehmen. »Wir setzen die Grenze jeden Tag an der gleichen Stelle und erklären den Kindern auch, warum etwas nicht geht«, so die Erzieherin, »das schafft Sicherheit und ist eine Voraussetzung für Entwicklung.«

Jeweils am Nachmittag und am Wochenende sind zwei pädagogische Fachkräfte im Dienst, um die Kinder intensiv zu begleiten und zu fördern. »Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren sollen hier einen besonders geschützten Ort finden, an dem sie wachsen und stark werden können«, betont Christin Baberowski. Erste Ausflüge in die Umgebung, zum Beispiel ins Wildgehege, hat die Gruppe schon unternommen, demnächst soll es auch mal aufs Kürbisfeld gehen. »Wir wollen, dass die Kinder hier viele positive Erfahrungen machen«, so Baberowski.

Die feierliche Eröffnung der Gruppe ist für den 7. November geplant – bis dahin haben sich hoffentlich alle sieben Zwerge gut in ihr neues Zuhause auf Zeit eingewöhnt. *Birgit Andert*

Tatsächlich geht es ziemlich wild zu auf der Etage, die die Kinderarche Sachsen im Altenpflegeheim der Meisop gGmbH »Am Spitzgrund« für die Kleinkindgruppe nutzt. Die Kinder testen aus, was geht und was nicht, wollen wissen, worauf sie sich verlassen können. Was dann hilft, wissen die sechs pädagogischen

Schlüsselübergabe im »Guten Hirten«

Am 31. Juli ging es in unserem Kinderhaus »Guter Hirte« festlich zu. Mit Girlanden im Garten, einem Buch mit guten Wünschen, jeder Menge Blumen und vielen Dankesworten wurde Franziska Decker als Kita-Leiterin verabschiedet. Zum 1. August hat sie die Fachbereichsleitung für alle Kitas der Kinderarche Sachsen übernommen und deshalb den Schlüssel für den »Guten Hirten« an ihre Nachfolgerin Lisa-Eileen Nietzel übergeben.



Mit dem Lied »Halte zu uns, guter Gott, heut den ganzen Tag!« wünschten die Kinder Franziska Decker und Lisa-Eileen Nietzel einen guten Start in der jeweils neuen Position begleitet mit dem Segen Gottes.

Kristin Rehm

Zwei Stolpersteine für Katharine und Felix Wach

Am 17. Juni wurden die zwei Steine symbolisch übergeben

Wir müssen reden. Vor 110 Jahren stand hier Familie Wach. Dort drüben bei Ihnen, da stand Katharine Wach, dort, wo Sie stehen, direkt neben ihr, ihr Mann Felix. Und hier wo ich stehe, hier haben die Kinder gespielt.« Mit diesem eindrücklichen Poetry Slam hat die Schülerin Antonia am 17. Juni für Gänsehaut gesorgt. Zahlreiche Interessierte waren am Nachmittag zur »Wach'schen Villa« gekommen, um die Übergabe zweier Stolpersteine für Felix und Katharine Wach zu verfolgen.

Eingeladen hatte die AG Geschichte, die sich um die Verlegung weiterer Stolpersteine für verfolgte jüdische Bürger in Radebeul eingesetzt hat. Darunter auch Katharine und Felix Wach, die seit 1912 in der »Wach'schen Villa« gelebt hatten, bis sie 1938 wegen ihrer jüdischen Herkunft von den Nazis enteignet wurden. Ihre Lebenswege haben Schüler des Radebeuler Löß-



in diesem Haus ein Zuhause finden und es mit kunterbuntem Leben erfüllen.«

Wie dieses Leben aussieht, davon konnten sich die Schüler und Nina Wach schon vor der feierlichen Übergabe selbst ein Bild machen. Die Enkeltochter des jüngsten Bruders von Felix Wach war extra nach Radebeul gekommen und hatte auch Zeit für ein Gespräch und einen Rundgang durchs Haus ihrer Vorfahren mitgebracht. Es war für beide Seiten spannend zu erfahren, welche Erinnerungen Nina Wach an ihre Tante Susanne Heigl-Wach noch hat und wie wir nach der Wende mit dieser Tante in Kontakt getreten sind.



Sie wollte viel über uns wissen und war sehr froh über die soziale Nutzung des Hauses. Dank der Großzügigkeit von Susanne Heigl-Wach und dem Entgegenkommen der Stadt Radebeul blieb die Stadt Eigentümerin von Haus und Grundstück und sicherte damit die Zukunft des Kinderheims.

nitzgymnasiums in einem Geschichts-Projekt nachverfolgt und aufgeschrieben, um sie in einer App verfügbar zu machen.

Schon im Vorfeld war der Kontakt zwischen den Schülern und ihrer Lehrerin Tanja Bendel und unserer Wohngruppe »Wach'sche Villa« entstanden, weil auch die Mädchen und Mütter, die heute in der Villa ein Zuhause finden, großes Interesse an der Geschichte des Hauses haben. Entsprechend waren zur Übergabe auch alle Bewohnerinnen gekommen, zwei von ihnen enthielten feierlich die beiden Steine.

Aufgrund der aktuellen Straßenbaumaßnahme auf dem Augustusweg »wandern« die Steine zunächst durch die Radebeuler Schulen, bis sie an der »Wach'schen Villa« verlegt werden und damit ein sichtbares Zeichen der Erinnerung an die früheren Besitzer setzen. *big*

»Ich freue mich sehr, dass wir mit der Veranstaltung heute einen Bogen über mehr als 100 Jahre schlagen«, betonte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang. »Wir gedenken der zwei Menschen, die hier zu Beginn des 20. Jahrhunderts zumindest zeitweise ein glückliches Zuhause gefunden haben. Und wir tun dies gemeinsam mit den jungen Mädchen und Müttern, die heute





Mit der Arche Noah zum Festumzug

Zethau feierte 700-jähriges Jubiläum – und wir waren dabei



ben gebracht. Das Kinderhaus »Ankerplatz« hatte seinen Wagen mit viel Engagement des Elternrates zu einer Arche Noah umgebaut, auch die Kinder waren beim Gestalten des Banners und der Wimpel beteiligt. Mit dem Kinderarche-Vorstand Matthias Lang als Noah und zahlreichen fröhlichen Tieren ist unser Wagen durchs Dorf gezogen.

Das Motto »Bei uns findet ihr Meer Vielfalt« zierte sowohl die Banner am Wagen als auch die kleinen Papier-Faltboote, die zum Festumzug ausgeteilt wurden. Wir wollen damit ein Zeichen setzen, dass im Christlichen Kinderhaus »Ankerplatz« Raum für Vielfalt ist und jedes Kind und jede Familie willkommen und in seiner Einzigartigkeit angenommen ist. *big*



Mit einem vier Tage währenden Festwochenende haben die Zethauer Ende Mai ihr 700-jähriges Jubiläum gefeiert. Nach der öffentlichen Festveranstaltung am Donnerstag stand der Freitag im Zeichen der einzelnen Akteure im Ort. Auch unser Christliches Kinderhaus »Ankerplatz« hat gemeinsam mit dem Kindergartenchor der Kita Brummkreisel aus Freiberg ein buntes Programm aufgeführt und dafür viel Applaus erhalten. Nach einem Generationentreffen und einer Party mit Live-Musik am Samstag war der große Festumzug am Sonntag der krönende Höhepunkt des Jubiläums.

In 50 Bildern wurde die Geschichte des Dorfes seit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1324 und die aktuellen Besonderheiten zum Le-

Familienportfest bringt Naundorfer in Bewegung

Auf die Plätze, fertig, los!« hieß es am 16. August in unserer Kita »Sonnenblumenkinder« in Naundorf. Zum Familienportfest waren zahlreiche Kinder mit ihren Eltern gekommen, um sich an acht Stationen sportlich auszutoben. Nach einer gemeinsamen Erwärmung mit Eröff-



nungslied hieß es dann zum Beispiel, Perlen auf eine Schnur zu fädeln, Kegel oder Dosen zu treffen, im Dreibein-Lauf Tempo zu machen oder einen Ballon in der Luft zu halten. Die Teams mit so fröhlichen Namen wie »Die Kings«, »Team Teilgenommen«, »Die wilden 4« oder »Team Sonnenschein« hatten viel Spaß – und das war auch das Ziel des Nachmittags.

»Wir wollten vor allem zeigen, dass es gar nicht viel braucht, um in Bewegung zu kommen«, sagt Kita-Leiterin Isabel Garbatz. Sie nimmt mit ihrer Kita an der bundesweiten Präventionsinitiative »fit4future« von DAK-Gesundheit und der fit4future foundation teil. Ein Höhepunkt des Programms war jetzt das Familienportfest, das Familien wertvolle Impulse geben wollte, wie die für die kindliche Entwicklung so wichtige Bewegung in den Alltag integriert werden kann. *big*

Wir öffnen uns für Wunder

Haus Lichtenberg feierte 20-jähriges Jubiläum



Was tun, wenn man mit kleinen Kindern lange Auto fährt? Ganz einfach: Musik an und laut mitsingen. Auf diese Weise haben die Knirpse der Kleinkindgruppe Lichtenberg so manche Autofahrt hinter sich gebracht – und zum großen Jubi-

Beitrag zu coolen Kinderarche-Jacken, die sich die Kinder gewünscht hatten. Nach der Stärkung am reichhaltigen Buffet sorgten dann verschiedene Stationen für Spiel und Spaß: eine Hüpfburg, ein Kreativstand, Bewegungsspiele und natürlich Kinderschminken. Die Großen nutzten derweil die Zeit zu Gesprächen, Hausführungen und Begegnungen, bis gegen 17 Uhr alle Gäste ihre Wünsche an Luftballons in den Himmel schweben ließen.

Als Überraschung für die Kinder und Jugendlichen kam am Abend DJ Randi.



Schon beim Aufbau konnte er auf die tatkräftige Unterstützung vieler Kinderhände setzen und auch während der Disko selbst waren die Mädchen und Jungen super dabei und rockten noch einmal den Platz.

Wir blicken dankbar auf einen wunderschönen Tag zurück und freuen uns sehr, dass wir ihn gemeinsam mit so vielen lieben Freunden feiern konnten, auf deren Unterstützung wir uns jederzeit verlassen können. Vielen Dank allen, die – nicht nur an diesem Tag – gemeinsam mit uns unterwegs sind und dafür sorgen, dass wir uns immer wieder für Wunder öffnen können. *big*

läumsfest am 23. August die Gäste begeistert. Gemeinsam mit ihrer Erzieherin Melanie Brask haben sie zu ihren Auto-Lieblingsliedern zwei Tänze einstudiert; und ganz allein traute sich Chantal, zu »We will rock you« einen Tanz aufzuführen.

Der hat die Menge wirklich gerockt, und tobender Applaus war die Belohnung. Unter dem Motto »Wir öffnen uns für Wunder« begrüßte Einrichtungsleiterin Julia Mauersberger die zahlreichen Gäste zum 20-jährigen Jubiläum. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang dankte in seinem Grußwort den Freunden des Hauses und rief alle Mitarbeitenden nach vorn, um sich bei ihnen für ihren tagtäglichen Einsatz für die jungen Menschen zu bedanken.

Lichtenbergs Bürgermeisterin Steffi Schädlich war nicht die einzige, die zum Fest mit einem Geschenk gekommen war. Sie gratulierte den Kindern und dem Team zum Geburtstag und überreichte einen Scheck über 100 Euro als





Radebeul Dieses Jahr haben die jungen Winzer unserer WG Weinberghaus einen neuen Rekord eingebracht: 70 Liter Saft aus den Tafeltrauben, 105 kg Cabernet Cortis und 250 kg Johanner. Geholfen haben neben Weinbergpatin Sabine Wendt auch Matthias Lang und unser Aufsichtsrat.



Zethau Wie es sich anfühlt, nicht auf seinen eigenen Füßen zu gehen, sondern im Rollstuhl durch die Gegend zu fahren, das haben die Kinder im Kinderhaus »Ankerplatz« zum Aktionstag Inklusion am 6. Mai ausprobiert. Ihr Fazit: »Das war ein schöner Tag!«



Dresden Neuer Rekord zum 15. REWE Team Challenge: Insgesamt 44 Kinderarche-Läuferinnen und Läufer starteten in elf gemischten Teams am Abend des 12. Juni in der Dresdner Altstadt zum größten Firmenlauf Ostdeutschlands. Es war wieder ein unglaubliches Erlebnis!



Sachsen Wie unsere pädagogischen Fachstandards aus Sicht der jungen Menschen im Alltag umgesetzt werden, das war Thema des Gruppensprecher-Tages am 11. Juni. Nach der intensiven Arbeit ging es am Nachmittag gemeinsam zum Bowlen ins Olympia Coswig.



Oberbrotitzsch Mit einer gemeinsamen Hausparty feierten Grundschule »Regenbogen« und Kita »Blumenkinder« am 31. Mai ihr 20-jähriges Jubiläum unter einem Dach. Es gab ein Programm, kreative und sportliche Angebote, das Geo-Info- und Spielmobil und eine Hüpfburg.



England Vorzeitiges Ende einer Rallye: Nach zwei Tagen musste Frank Stritzke die »Pothole Rodeo Celtic« wegen einer kaputten Kupplung abbrechen. Er hat aber dennoch Spenden für die Kinderarche Sachsen gesammelt. Wir sagen: Vielen Dank!



Burgstädt Mit einem Familien-Sommerfest startete unser Haus in Burgstädt am 20. Juni in die Ferien und feierte 15 Jahre Mutter-Kind-Gruppe. Seit der Eröffnung im Mai 2009 haben etwa 65 Mütter mit ihren Kindern hier Annahme und Ermutigung gefunden.



Bad Gotttleuba Über 400 Motorräder starteten am 8. Juni im Billy Freizeitbad zur 27. Heimkinderfahrt der MF Beinhart. Nach 2 x 60 Kilometern durch die Region gab es Badespaß im Freizeitbad und einen geselligen Abend mit Kinderdisko. Vielen Dank für den tollen Tag!



Dresden Mit einem Besuch im Dunkelrestaurant beendeten wir im April unser vdek-finanziertes Sucht-Präventionsprojekt, in dessen Verlauf sich Kinder in Kamenz, Burgstädt, Lichtenberg, Reichenbach und Lichtenstein intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt haben.



Crimmitschau Bei super Wetter und bester Stimmung sind am 7. September zum 21. Arche-lauf insgesamt 286 Läuferinnen und Läufer im Sahnbad gestartet. Der Erlös in Höhe von etwa 3.300 Euro fließt in Bewegungselemente für den neuen Therapieraum.



Neuer Rekord zur 17. Bikerausfahrt in Wuischke

232 Biker sorgten am 31. August für leuchtende Kinderaugen

Waaaahnsinn, das gab es noch nie! Unglaubliche 232 Biker kamen zur 17. Kinderheimausfahrt der Motorradfreunde Oberlausitz am 31. August auf dem Hof von unserem »Haus am Czorneboh« in Wuischke zusammen. Das sind fast 50 mehr als zur Ausfahrt im vergangenen Jahr! Entsprechend fröhlich war die Stimmung, groß das »Hallo« und die Wiedersehensfreude, aufgeregt die Kinder und laut die Motoren der zahlreichen Maschinen.

Nach der Begrüßung hieß es »Aufsitzen und losbrausen!« Über kleine Straßen ging es im PS-starken Tross durch Bautzen bis nach Bischofswerda. Hier begrüßte Punkt 12 Uhr der Oberbürgermeister Holm Große die beeindruckende Gruppe herzlich in der Stadt, überreichte Süßes und ein Spiel von Bischofswerda an die Kinder. Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang begrüßte die Biker und dankte herzlich allen Beteiligten für ihr unglaubliches



Engagement rund um die jährliche Ausfahrt. Einrichtungsleiterin Kristina Jöhling übergab allen Bikern einen kleinen »Alleskönner« zum Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Weiter ging es für alle in den Tier- und Kulturpark Bischofswerda, wo der Förderverein die hungrigen Mägen mit leckerem Nudelsalat mit Bockwurst oder Wienern versorgte und Zeit zum Entspannen und für einen individuellen Bummel durch den Zoo war. Nach der stärkenden Pause fuhr der Konvoi weiter nach Niesendorf, einem Campingplatz am See mit super netten Leuten, Spielplatz, Kaffee und Kuchen sowie einem Eis für jedes Kind. Von dort ging es durch die wunderschöne Oberlausitz zurück nach Wuischke, wo die Biker und ihre glücklichen Mitfahrer den Abend gesellig ausklingen ließen.

Wir danken herzlich den Motorradfreunden Oberlausitz, die nun schon zum 17. Mal dieses Mammut-Event organisiert haben, allen Bikern, die unseren Kindern und Jugendlichen aus Wuischke, Katschwitz, Markkleeberg und Großdalgitz mit der Ausfahrt unvergessliche Erinnerungen bescherten, dem OB von Bischofswerda für seine Zeit, dem Tier- und Kulturpark Bischofswerda mit seinem Förderverein, dem Campingplatz Niesendorf, den Kinderarche-Mitarbeitenden für die tolle Vor- und Nachbereitung, den Elbe Flugzeugwerken und Zweirad Sachsen für kleine Flugzeuge, T-Shirts und Holzbrettchen sowie allen Begleitern und Unterstützern! Vielen Dank für einen wunderschönen Tag!

Jenna Haupt

Unsere neuen Schafe sind eingezogen!

Wir freuen uns riesig über tierischen Zuwachs in unserer therapeutischen Wohngruppe in Seyde! Bereits seit 28 Jahren arbeiten wir in Seyde erfolgreich mit Tieren. Sie helfen den Kindern dabei, neues Vertrauen zu gewinnen, und schenken ihnen Geborgenheit und Annahme. Mit Eröffnung der Wohngruppe im Jahr 1996 waren die ersten zwei Schafe eingezogen, die Kinder wie Erzieher immer mächtig auf Trab hielten.

Bevor jetzt neue Schafe einziehen konnten, bedurfte es ein wenig Arbeit am Gehege. Aus Spendengeldern konnten wir alle Löcher im

Zaun verschließen und ein tolles Gehege mit Unterstand auf der Wiese direkt hinter dem Haus herrichten. Es gibt auch ein Winterquartier in einer Scheune direkt auf dem Hof, in dem es die Tiere an den kalten Tagen schön kuschelig warm haben.

Ende Juni durfte dann ein Mutterschaf



mit ihren zwei Lämmchen ins neue Gehege einziehen. Wir können gar nicht sagen, wer sich mehr gefreut hat: die Kinder oder die Schafe! Die Schafe erhalten hier ein lebenslanges Wohnrecht und die Kinder eine Tierfreundschaft auf Lebenszeit.

Christina Breitenfeld

Großer Andrang zum Tag der offenen Tür

Neue Wohngruppe »Am Tröbigauer Berg« empfing zahlreiche Gäste



konnten sie sehen, wie sich die neue Wohngruppe eingerichtet hat, wo gekocht und gegessen wird und wie der Wochenplan funktioniert. Im Hof kamen die Gäste bei Kaffee und Snacks schnell ins Gespräch. Sandro und James waren mutig genug, vor den Gästen drei Tänze zu zeigen, und ernteten dafür viel Applaus.

»Wir sind glücklich, wie groß das Interesse an unserer Wohngruppe und unserer Arbeit ist«, sagte Einrichtungsleiterin Franziska Bönke, »und freuen uns sehr darauf, ein lebendiger Teil dieser Gemeinde zu werden.«

Bevor die ersten Gäste kamen, hatte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang herzlich dem ganzen Team mit Blumen für ihren Einsatz gedankt. Für die weitere Ausgestaltung des Hauses sorgten dann die Gäste mit ihren Geschenken: So brachte der Bürgermeister Achim Wünsche eine schöne Grünpflanze mit, viele Nachbarn kamen mit Blumen, der Sportverein überbrachte einen Gutschein für zwei Stunden Kegeln, und das Büro architektur4, das den Umbau des Hauses fachlich begleitet hat, hatte zahlreiche Spiele für den Außenbereich mit im Gepäck.

Wir danken herzlich allen Gästen für ihre Zeit und ihr Interesse und freuen uns auf weitere Begegnungen!

Birgit Andert





75 plus 15: Doppel-Jubiläum in Crimmitschau

Kinderhaus »Sterntaler« und Kinder- und Jugendheim feierten gemeinsam

Mit einem Doppel-Jubiläum feierten wir am Kindertag gleichzeitig 15 Jahre Kinderhaus »Sterntaler« und 75 Jahre Kinder- und Jugendheim Crimmitschau. Zur gemeinsamen Eröffnung des Festes gab es ein kleines Programm der Kinder sowie Grußworte von der Kinder- und Jugendbeauftragten Susann Rührich und Crimmitschauer Oberbürgermeister André Raphael. Nach dem gemeinsamen Lied von den »Regenbogenfarben« und einem Segen von Pfarrerin Perdita Suarez zog die Festgesellschaft des Kinder- und Jugendheims in die Lindenstraße 10 um, während die Gäste des Kinderhauses in der Turnhalle blieben. Hier erlebten sie eine moderne Version des »Sterntaler«-Märchens und konnten sich dann in ein fröhliches Treiben an zahlreichen Stationen stürzen.

Im Kinder- und Jugendheim führten die Moderatoren Gentian und Lenny durch das Programm mit Gedichten, Liedern, Tänzen und Theater. Damit das gemeinsame Abschlusslied »Wunder geschehen« auch in Erfüllung geht, waren alle Gäste eingeladen, ihre guten Wünsche in einer Regenpause mit Luftballons in den Himmel zu schicken. Danach gab es leckere Häppchen, Kaffee und Kuchen für die Gäste und



zahlreiche spannende Stationen für die Mädchen und Jungen.

Kinderarche-Vorstand Matthias Lang sowie die Fachbereichsleiterinnen Barbara Gärtner und Susann Gebhardt nahmen das Fest zum Anlass, allen Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz zu danken: mit Blumen und einer Kühltasche für kommende Feierlichkeiten.

Viele Gäste nutzen die Gelegenheit, mit den Kindern und den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen, sich im Haus umzuschauen und Geschenke zu übergeben. Immer dicht belagert war das bunte und blinkende Auto vom Team »Villa K«, die wenige Tage nach dem Fest zur »Baltic Sea Circle« aufgebrochen und inzwischen mit 5.700 Euro Spenden im Gepäck zurückgekommen sind.

Trotz Regengüssen und Gewittergrummeln, trotz kurzfristig veränderter Pläne und in Windeseile angepasstem Programm blicken wir dankbar auf ein wunderschönes Fest zurück. Vielen Dank allen, die mit uns gefeiert haben und gemeinsam mit uns auch in den kommenden Jahren auf dem Weg sind, um Kindern und Jugendlichen Frieden, den Glauben an sich selbst, Liebe und Hoffnung zu schenken! *big*



»Heut ist so ein schöner Tag«

Haus Reichenbach feierte 20-jähriges Jubiläum



So klang es am 16. August lautstark vom Hof unseres Hauses Am Werk 9 in Reichenbach. Nicht nur die vier Kinder auf der Bühne sangen das Fliegerlied mit großer Leidenschaft und tanzten dazu, nein, die ganze Festgemeinde stimmte fröhlich ein. Und es war wirklich ein wunderschöner Tag, denn unser Haus in Reichenbach mit der Heilpädagogischen Familienhilfe und dem Betreuten Einzelwohnen beging sein 20-jähriges Bestehen.

Zahlreiche Partner, Freunde und Wegbegleiter versammelten sich bei herrlichem Sonnenschein im liebevoll geschmückten Garten. Einrichtungsleiterin Nicole Baumann stimmte auf den Anlass des Festes ein: »20 Jahre Haus Reichenbach, das sind 20 Mal 365 Tage Lachen und Weinen, Freude und Trauer, 20 Mal Ostern und 19 Mal Weihnachten. Wir blicken auf viele schöne Erlebnisse zurück, aber auch auf Schwierigkeiten, Sorgen und Ängste.« Sie dankte dem wunderbaren Netzwerk aus Ämtern und Behörden, Partnern und Unterstützern, die schon vieles möglich gemacht haben.

In Vertretung des Landrates war der Beigeordnete für Gesundheit und Soziales, Dr. Axel Steinbach, gekommen. In seinem Grußwort gratulierte er zum Jubiläum und dankte dem Team für die wichtige und verantwortungsvolle Arbeit. Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang dankte den Mitarbeitenden für ihren tagtäglichen Einsatz für junge Menschen und Familien.

Nach dem offiziellen Teil waren die Gäste eingeladen, das Festgelände zu erkunden. Hier standen zahlreiche Stationen für die Kinder bereit: Bastelangebote, Kinderschminken, Hüpf-

burg und riesige Legosteine, DJ Tommy, Feuerwehr und Polizei. Wer Interesse hatte, konnte sich durch das Haus führen lassen und einen Einblick in das Leben der Kinder und den Alltag in der Wohngruppe gewinnen.

Besonders schön: Unter den Gästen waren auch zwei ehemalige Bewohner der Wohngruppe, die inzwischen erfolgreich ins Berufsleben gestartet sind und ihren Alltag eigenständig meistern. Sie freuten sich über das Wiedersehen und tauschten viele Erinnerungen aus.

Wir blicken sehr sehr dankbar auf ein wunderschönes Fest zurück und gehen – auch dank dem tol-

len Netzwerk, das uns in Reichenbach zur Seite steht – mit viel Zuversicht in die nächsten 20 Jahre. Damit Kinder, Jugendliche und Familien hier auch weiter Zuwendung, Stärkung und Hoffnung finden.

Birgit Andert





Bündnis fordert Kita-Moratorium – jetzt!

Kinderarche beteiligt sich an Aktion »Starke Kitas für starke Kinder«



Mit der Diskussionsveranstaltung »Sachsen nach der Landtagswahl – die frühe Bildung weiter im Blick?« wurde am 14. August der Abschluss der Kampagne »Starke Kitas für starke Kinder« markiert. Das Bündnis »Starke Kitas für starke Kinder« ist eine gemeinsame Aktion der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, Gewerkschaften, Kita-Trägern und Kita-Praxis, und auch die Kinderarche Sachsen wirkt aktiv darin mit. Im April und Mai hatte das Bündnis 37.000 Unterschriften für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in sächsischen Kitas ans Kultusministerium übergeben. Zum Abschluss der Kampagne suchten die Akteure noch einmal die direkte Diskussion mit der Politik.

Denn die Situation in sächsischen Kitas ist prekär: Da sich der Personalschlüssel an den betreuten Kindern bemisst, sorgen die aktuell sinkenden Kinderzahlen für eine Zwangsteilzeit-

welle und Einstellungsstopps bis hin zu Kündigungen und Kita-Schließungen. Dabei bieten die sinkenden Kinderzahlen gerade eine einmalige Chance, endlich die Fachkraft-Kind-Relation in den sächsischen Kitas zu verbessern – wenn die Landesregierung ihre Zuschüsse jetzt nicht kürzt, sondern auf dem aktuellen Niveau weiterzahlt.

Die Forderung nach diesem so genannten Kita-Moratorium will die SPD-Fraktion mit einem Antrag in die letzte Sitzung des Landtages in seiner jetzigen Besetzung am 26. September einbringen. Ob er eine Chance hat, ist alles andere als sicher. Gerade deshalb werden auch wir als Kinderarche Sachsen weiter unsere Stimme erheben und lautstark für eine Verbesserung der Bedingungen in unseren Kitas kämpfen – für mehr Qualität der frühkindlichen Bildung, für starke Kitas, für starke Kinder. *big*

Wir sind Branchen-Zweiter im Arbeitgeber-Ranking

Die ZEIT Verlagsgruppe und kununu haben zum dritten Mal Deutschlands beliebteste Arbeitgeber ermittelt. Der Kinderarche Sachsen e.V. ist erstmalig einer der 1.200 »Most Wanted Employers«. In der Branche »Gesundheit/Soziales/Pflege« landet der sachsenweit tätige Kinder- und Jugendhilfeträger im Deutschland-Vergleich auf dem zweiten Platz, im Gesamtranking auf Platz 74 (von 1.200).

Wir freuen uns wahnsinnig über diese exklusive Auszeichnung, zeigt sie doch erstens, dass

sich die Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen wohl fühlen und dass sich zweitens unsere Bemühungen auszahlen, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Im Slogan »Wir sind megaherzicreaspeziextraprofigefisch« haben wir formuliert, was uns als Arbeitgeber auszeichnet: eine herzliche und wertschätzende Unternehmenskultur, ein kreativer Umgang mit Herausforderungen und eine hohe Fachlichkeit mit Fokus auf Weiterbildung und -entwicklung aller Mitarbeitenden.

(Nicht nur) »Bester Hausmeister aller Zeiten«

Matthias Reinhard ist seit (fast) 40 Jahren für Kinder im Einsatz

Schon vor fast 40 Jahren schippte Matthias Reinhard die Kohlen in den Ofen im Schloss Oberlichtenau – und auch heute noch liest er die Heizungszähler ab und macht daneben tausend andere Dinge. Nach einer Ausbildung zum Bau-facharbeiter und sieben Jahren auf dem Bau hat er 1985 die Stelle entdeckt, die die Weichen für sein künftiges Leben stellen sollte: als Heizer im Schloss Oberlichtenau, in dem damals 50 Heimkinder untergebracht waren.

Zwar verdiente er hier 200 Mark weniger als auf dem Bau, aber er wohnte fast neben dem Schloss und ihn reizte die neue Aufgabe. Mit den Heimkindern war er quasi aufgewachsen, saßen doch in jeder Klasse der Oberlichtenauer Schule auch eine Handvoll Kinder aus dem Schloss... Und so begann Matthias Reinhard vor 39 Jahren einen Job, der ihn seitdem nicht mehr losgelassen hat: als Heizer und Hausmeister im Kinderheim.

Als 1992 die Kinderarche Sachsen das Heim im Schloss übernahm, bekam auch Matthias Reinhard einen Kinderarche-Vertrag, denn auf den pffiffigen Hausmeister wollte man nicht verzichten. Bis 2006 waren die Kinder im Schloss untergebracht, dann zog eine kleine Gruppe ins Seitengebäude, und er war nicht mehr nur für Oberlichtenau, sondern auch fürs »Haus Kleeblatt« und die Mutter-Kind-Gruppe Kamenz zuständig.

Auf die Frage, was das Schönste an seiner Arbeit ist, kommt die Antwort ohne Zögern: »Mit den Kindern gemeinsam etwas zu tun. Viele sind mir ans Herz gewachsen, manche helfen mir in der Werkstatt, denen bringe ich gern etwas bei, einige schütten mir auch ihr Herz aus.« Dem 65-Jährigen gefällt, dass er jeden Tag andere Aufgaben auf seinem Zettel stehen hat.

Und die erfüllt er nicht nur gut, sondern auch gern und immer mit einem Lächeln. »Er ist der beste Hausmeister aller Zeiten«, sind deshalb die Einrichtungsleiterinnen des Kamenzer Verbundes, Franziska Bönke und Lisa Krause, überzeugt und schenken ihm zum vorläufigen Abschied ein T-Shirt mit diesem Spruch.

Von Abschied will Matthias Reinhard aber gar nichts wissen. Zwar reduziert er seine Arbeitszeit jetzt auf zwölf Wochenstunden, um seinen Nachfolger einzuarbeiten und sich langsam auf den Ruhestand vorzubereiten. Aber so richtig loslassen kann er noch nicht. »Ich bin so dankbar, dass ich die ganzen Jahre hier arbeiten durfte«, sagt er, »und der Abschied fällt mir echt schwer.«

Dabei muss sich der künftige Ruheständler keine Sorgen machen, dass ihm langweilig werden könnte. Seit 50 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich als Sanitäter im DRK, ist Dynamo-Fan und ehrenamtlich im »KREISEL«-Verkäufer-Team. Er hat einen großen Garten zu Hause, ist liebevoller Großvater und reist gern mit seiner Frau.

Wir danken dem besten Hausmeister aller Zeiten herzlich für seinen Einsatz in der Kinder- und Jugendhilfe! Für den bevorstehenden (Un-)Ruhestand wünschen wir, dass er sich sein sonniges Gemüt bewahrt und ebenso viele positive Erlebnisse hat wie in seiner aktiven Arbeitszeit!

big





Mehr Zeit für »Sterntaler«-Kinder

Ab August gibt es eine spendenfinanzierte Projektstelle



Und so ist Gabriele Bluhm, die zum 1. Juli offiziell in den Ruhestand verabschiedet wurde, deshalb jetzt auf Spendenbasis stundenweise bei den »Sterntalern«, um genau dort anzuknüpfen, wo das Sprach-Kita-Projekt aufgehört hatte. Sie kann sich Zeit nehmen und sich einzelnen Kindern ganz intensiv zuwenden, ihnen vorlesen, mit ihnen ins Gespräch kommen, sie individuell beobachten und fördern, Lieder singen, Reim- und Fingerspiele anbieten...

»Die zusätzlichen Stunden sind ein großes Geschenk: für uns und vor allem für die Kinder«, sagt Kita-Leiterin Katrin Leschak. »Trotzdem würden wir uns wünschen, dass wir als Träger keine Stellen aus Spenden finanzieren müssen, um Kindern die Zeit zu schenken, die sie für ihre Entwicklung so dringend brauchen. Wir hören nicht auf, weiter für eine Verbesserung des Personalschlüssels in Sachsen zu kämpfen.«

Seit 1. August ist Gabi Bluhm zusätzlich zum engen Personalschlüssel im Kinderhaus »Sterntaler« im Einsatz. Die Kinderarche Sachsen hat beschlossen, eine spendenfinanzierte Projektstelle zu schaffen, die den »Sterntaler«-Kindern nach dem Ende des Bundesprogramm »Sprach-Kitas« mehr Zeit schenkt.

Kinderarche kommt groß raus

Ab jetzt sind wir als Kinderarche auch auf den Autobahnen und Landstraßen in Sachsen unterwegs. Denn aus einer kleinen Idee wurde ein riesiger Aufdruck auf einem Anhänger des Getränkegroßhändlers M. Hubauer GmbH aus Bautzen.



Wir danken Henry Lange, der Förster-Werbung, Orten Fahrzeugbau und vor allem Michael Hubauer für diese tolle Werbefläche.

Die Idee kam von Henry Lange, der selbst in der Logistik-Branche tätig ist und mit Hubauer zusammenarbeitet. Nun freuen wir uns riesig darüber, dass Kinder und unsere Arbeit mit dieser tollen Werbung ein Stück mehr in den Fokus gerückt werden. Nachdem der Anhänger im August beklebt wurde, sind wir schon ganz gespannt, wer ihn als erstes auf der Straße entdeckt.

»Sonnenkäfer« fliegen wieder hoch hinaus

Mit einem Frühlingsfest haben die »Sonnenkäfer« in Niederbobritzsch ihre Vogelnechtschaukel eingeweiht. Weil die alte Schaukel nach fast 20 Jahren nicht mehr genutzt werden konnte, starteten wir eine große Spendenaktion und konnten nun eine neue Schaukel anschaffen. An dieser Stelle danken wir allen Spendern



herzlich für ihre Unterstützung. Im Rahmen des Frühlingsfestes überreichten Sieglinde Fritzsche und Sonja Unruh-Lae vom Förderverein uns einen großen Sonnenschirm für die Terrasse vor dem Kinderrestaurant. So können unsere Mädchen und Jungen jetzt ihr Frühstück sonnengeschützt einnehmen.

Mobbing-Präventionstraining stärkt Kinder

Kristina Kasper gibt Training in Wuischke

Ausgrenzung und Mobbing sind im Alltag von Kindern und Jugendlichen allgegenwärtig. Leider kennen die jungen Menschen viel zu oft keine gewaltfreie Strategie, um sich selbst zu schützen. Dies wiederum kann zu Depressionen, Essstörungen, körperlichen Beschwerden oder einem spürbaren Leistungsabfall führen.

In unserem »Haus am Czarneboh« in Wuischke wirkt man dieser Gefahr jetzt aktiv entgegen: In vier Trainingseinheiten mit Kristina Kasper von »StärkenGeflüster« haben die Kinder mehr Selbstsicherheit in der Kommunikation und im eigenen Auftreten gewonnen, mehr Respekt und Wertschätzung im Miteinander und Strategien, mit schwierigen Situationen gewaltfrei umzugehen. Der Fokus des Trainings liegt darin, mit den Kindern zu üben, wie sie gewaltfrei auf Beleidigungen oder unfreiwilligen Körperkontakt reagieren können.



Möglich ist das wichtige Projekt nur dank der Spenden aus der Radio-Aktion »Herzenssache«. Wir danken herzlich allen Spenderinnen und Spendern, dass wir mit diesem Projekt Kindern und Jugendlichen helfen können, ihre innere Stärke zu entdecken und besser mit Herausforderungen umzugehen.

Secunet-Mitarbeitende zum Social Day in der WG Naundorf



Eigentlich sitzen sie am Computer, programmieren und kümmern sich um IT-Sicherheit, am 24. April dagegen zogen 17 Mitarbeitende

der Dresdner Secunet-Niederlassung ihre Arbeitsklamotten für einen Social Day in unserer Wohngruppe Naundorf an. Bis zum Nachmittag hatte das schlagkräftige Team den Sitzplatz im Garten abgeschliffen und neu gestrichen, eine Kräuteryramide bepflanzt, Gartenmöbel aus Paletten gebaut, drei Hochbeete geschaffen und die Terrasse bepflanzt, das Wohnzimmer ausgeräumt, gestrichen und neues Laminat verlegt und den Kellergang gestrichen. Ein kleines Team hat in der neuen Kleinkindgruppe Coswig alle Möbel aufgebaut. Wir danken den fleißigen Helfern herzlich für ihren Einsatz und die Materialspende in Höhe von 1.000 Euro!

Lichtensteiner Kinder weihen Soccer Court ein

Im Mai haben die Mädchen und Jungen unserer Wohngruppe Lichtenstein ihren neuen Soccer Court eingeweiht. Möglich wurde dies dank der Spenden in Höhe von 10.000 Euro aus dem Charity Run am Sachsenring und Spenden des Rotary Clubs Lichtenstein und der Ridin Crocs. »Wir freuen uns riesig über den Soccer Court«,



sagt Einrichtungsleiterin Nicole Baumann, »denn er sorgt dafür, dass unsere Kinder in Bewegung bleiben und gesund aufwachsen können.« Wir danken herzlich allen Läufern des Charity Runs und Lutz Oeser, Geschäftsführer der Sachsenring Event GmbH, sowie den Ridin Crocs und dem Rotary Club Lichtenstein!



Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(03 59 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(03 59 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(0 35 91) 53 10 39	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	4 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(0 35 78) 30 79 91	Franziska Bönke	(0 35 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(0 35 78) 31 40 70	Lisa Krause	(0351) 8 37 23 48	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozialpädagogische Wohngruppe »Am Tröbigauer Berg«	Putzkauer Straße 36 01877 Schmölln- Putzkau	(0 35 94) 7 77 73 55	Franziska Bönke	(0 35 78) 30 79 93	f.boenke@ kinderarche-sachsen.de	8
Wohngruppe für umA Radeberg	Straße des Friedens 1 01454 Radeberg	(0 35 28) 4 18 88 66	Lisa Krause	(03 51) 837 23 48	l.krause@kinderarche- sachsen.de	10
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Marienstraße 5 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Birgit Prochno	(0351) 8 30 12 64	b.prochno@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Lisa-Eileen Nietzel	(03 51) 8 36 28 79	l.nietzel@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 11	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(03 51) 8 33 88 85	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(03 51) 8 37 23 13	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(03 51) 8 38 66 73	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	6
Kleinkindgruppe Coswig	Friedewaldstraße 10 01640 Coswig	(03 51) 79 56 19 25	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	7
Integrative Familienbegleitung (IFB) Radebeul	Benostraße 19 01445 Radebeul	(0351) 21 09 21 69	Katharina Liebich	(0351) 21 09 21 69	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Trainingswohnen Dresden	Kolbstraße 6 und 10 01139 Dresden	(03 51) 4 82 73 51	Samuel Schüßler	(03 51) 8 37 23 24	s.schuessler@ kinderarche-sachsen.de	5
Erziehungs- und Familienberatungsstelle	Zaschendorfer Str. 70 01662 Meißen	(0 35 21) 4 76 77 42	Katharina Liebich	(03 51) 21 63 63 35	k.liebich@ kinderarche-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Sebastian Böhm	(03 73 25) 2 30 90	s.boehm@ kinderarche-sachsen.de	142

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	152
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe und Kleinkindgruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	12 6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Julia Mauersberger	(03 73 23) 1 54 07	j.mauersberger@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(03 72 4) 66 74-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(03 72 4) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Lessingstraße 41 09599 Freiberg	(03 37 31) 3 46 23	Anne Maria Stahl	(03 37 31) 3 46 23	a.stahl@ kinderarche-sachsen.de	140
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 125 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 13	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	9
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 12	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugend- herberge 3c 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Nicole Baumann	(03 73 65) 3 84 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 70 97-0	Christin Oelsch	(03 73 62) 70 97-10	c.oelsch@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(03 73 61) 5 19 90	Birgit Wiesner	(03 73 61) 5 19 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 73 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 73 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Bornngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 40
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Heike Straßburger
h.strassburger@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie Schatten und Ruhe-Oasen!



In unserer Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz wollen wir nach und nach gern den Garten umgestalten. Wir sehen das Außengelände als Bildungsort, der eine bewusste Wahrnehmung der Jahreszeiten, Elemente und Naturkreisläufe erlaubt und vielfältige Bewegungs- und Spielanreize, aber auch Rückzugsräume für alle Kinder bietet.

Mit der Pflanzung von neuen Bäumen und Sträuchern soll es mehr schattige Plätze für die

Kinder geben und unser Garten naturnaher gestaltet werden. Die ersten Schritte wurden schon gegangen mit Arbeitseinsätzen der Eltern und Spenden der Schulanfänger, aber es ist auch noch einiges zu tun: Im Matschplatz müssen wir nach zehn Jahren den Sand ersetzen, die Hortkinder wünschen sich eine Tampfen-Schaukel, und für die Krippenkinder wollen wir gern eine kleine Rutsche am Hang bauen. Dafür sind wir dringend auf Unterstützung angewiesen.

Deshalb bitten wir Sie herzlich

Helfen Sie mit, dass die Kinder in Sebnitz in ihrem Garten Schatten und Ruhe-Oasen finden, aber auch Orte für aufregende Abenteuer!

Schon für **30 €** können wir drei Sträucher für die Hainbuchenhecke kaufen, die als Ballschutz für den Bolzplatz dient.

Mit **85 €** helfen Sie uns, einen Rosenbogen für die Pergola anzuschaffen, die wir mit Kletterpflanzen begrünen wollen.

Und mit **100 €** beteiligen Sie sich an der Edelstahlrutsche für die Krippenkinder, damit auch die Kleinsten im Garten ein Abenteuer erleben.

Vielen Dank!

Einfach online spenden unter:



Spendenkonto: Kinderarche Sachsen e.V.
IBAN: DE13 3702 0500 0003 6179 01
bei der SozialBank
Stichwort: Kita »Unterm Regenbogen«